

„Die Lilien!“ schrie Kleist. „Mensch! Sie tragen ja die ganze Restauration durch die Lüfte.“

Da aber Urban, wenn er in diesem Augenblick überhaupt etwas hörte, unter „Restauration“ sicherlich etwas ganz anderes verstand, als Kleist, so schwenkte er unentwegt sein Banner, das einst über dem Regiment „Royal allemand“ und den Schweizern des enthaupteten Ludwig geweht hatte, und nur ein kleiner Kerl hinter ihm, ein Schreiber oder steckengebliebener Schulmeister, der mit einem gewaltigen Zweihänder einherstolzte, schrie, das sei nun ganz egal, und wenn das man überhaupt nur Fahnen wären. „Vorwärts!“ brüllte Urban und schüttelte Kleist, den er endlich doch erkannte, die Hand. „Vorwärts, Bruder!“... und richtig hatte er ihm das Gewehr in die Hand gedrückt, das bis dahin auf des Tierarztes runden Rücken ein beschauliches Dasein geführt hatte. Kleist nahm die grünbebänderte Donnerbüchse mit der glockenförmigen Mündung. „Doktor!“ schrie er verzweifelt, „damit haben gestern im Königstädtischen Theater Kaspar und Samiel Freikugeln geschossen, und Sie verlangen, daß ich damit Prittwitzens Füsiliere bekämpfe?“ Aber „Vorwärts“ brüllte der Tierarzt von neuem, und Kleist sah ein, daß da absolut nichts zu machen war und zog lachend im Zuge mit.

Kanonenschläge hallten dumpf von der anderen Seite der Spree herüber und immer wieder das Prasseln ferner Gewehrsalven, und ein halbwüchsiger Bursche schoß heran, und schrie, daß in der Breiten Straße der Sturm der Truppen abgeschlagen sei. „Sieg!“ schrie Urban, schwenkte die Fahne, und „Sieg“ schrien alle die übrigen Bannerträger, und die Farben des Hauses Stuart und die des Hauses Tudor schwankten auf und nieder, und es war, als habe sich mit der kampfestrunkenen Stadt nun auch noch die ganze mittelalterliche Heraldik betrunken. Aber da, als der Zug wieder die Poststraße erreicht hatte und Lenskis Gestalt wieder auf der Barrikade auf-

tauchte . . . , dort drüben, unerreichbar für Kleist in dem undurchdringlichen Menschenschwarm . . . da rollte von der Langen Brücke her, wo die Truppen standen, ein langer, langer Trommelwirbel, warnend dumpf. „Artillerie!“ schrie es, „man schießt mit Kanonen!“ Und wirklich hörte man Pferdegewieher von der Brücke her und dann, als für Sekunden die Menge sich teilte, sahen auf die rebellische Königstraße die schwarzen Augen zweier Geschütze, sehr eindringlich und ernst. Und wieder der Wirbel und eine krähende Kommandostimme, und mit einem Male kam Bewegung in diese eben noch so begeisterten Menschen ringsum, und mit einem Male lief alles und schrie . . . ja, mit einem Male war, als Kleist sich erstaunt umsah, die ganze Königstraße öde und leer, und nur hinten bei der Königsbrücke sah man hastende Menschen in den Kellerhälsen verschwinden. Nur Urban hielt, die Situation offenbar nicht begreifend, noch immer bei seiner Fahne.

Aber da klang es wieder von der Langen Brücke . . . dieses Mal kurz und ungeduldig und beinahe zornig, und da prasselte auch schon die erste Salve herüber, und wenn man auch drüben zur allerletzten Warnung offenbar in die Luft geschossen hatte, so brüllte es doch auf der Barrikade auf in heller Wut, und noch einmal sah Kleist in Dampf und Feuer Lenskis Degen blitzen und die hohe Gestalt, wie er, das Schicksal herausfordernd, oben auf der Schanze hielt. Begreifend, daß es nun die allerhöchste Zeit sei, sprang Kleist in den nächsten Hauseingang, in dem er soeben noch Urbans flatternden Rockschoß hatte verschwinden sehen. Ihn selbst fand er gleich darauf,

Citrovanille Bei **Kopfschmerz**
D.R.P. **Migräne**
Jn Apotheken **Neuralgie**
Zahnschmerz

Frei von schädlichen Nebenwirkungen auf Herz- und Gefäßnerven
Bezugsquellenangabe: **OTTO & Co., FRANKFURT a. M. 10**